Geburtstage = Anniversaires

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1955)**

Heft 9

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Brief von Herrn Alt-Bunderat E. Nobs an Zentralpräsident Guido Fischer

Meilen, 15. Juli 1955

Sehr geehrter, lieber Herr Präsident!

Ich beeile mich, eben aus Grindelwald zurückgekehrt, Ihnen nochmals herzlich zu danken für die Ernennung zum Ehrenmitglied, Ihnen und den Herren Ihres Vorstandes. Diese Ehrung hat mich sehr gefreut, mehr als irgend eine andere Ernennung zum Ehrenmitglied, und die schöne Lithographie Hodlers wird bei mir gut aufgehoben sein.

Wäre ich nicht ein Journalist und Politiker geworden, so wäre ich sicher bei den Malern und Graphikern gelandet, und so weiß ich wahrlich nicht, welche von den beiden für mich das Bessere gewesen wäre. Materiell bin ich ja noch erträglich durchgekommen, aber die Arbeit und die Sorgen der Politik waren enorm. Schließlich bereue ich den Weg nicht, den ich gegangen bin, und ist mir versagt geblieben, ein Künstler zu werden, so habe ich doch seit den Tagen, da ich als Neunzehnjähriger Rudolf Münger in Grindelwald zu seinen Modellen begleitet habe für die Zeichnungen zu Emanuel Frèdlès Grindelwald-Buch manch einem Künstler zu einem oder mehreren Aufträgen verhelfen können.

Die Dilettanten-Eitelkeit hat mich nie geritten. So habe ich alle Einladungen zu Ausstellungen (Wolfensberger und Benedetti) immer abgelehnt und ebenso dem Schweizerspiegel die Ausleihgabe von Zeichnungen zu einem Artikel über den malenden Bundesrat verweigert. Der Dilettant soll sich seiner Grenzen bewußt sein und sich nicht dem schöpferischen Künstler an die Seite stellen wollen, der die Energie und die Erfahrung eines Lebens in sein Werk gibt während der Amateur doch immer nur ein bißchen Abfallkraft drangeben kann.

Vielleicht werde ich allerdings ein von mir jetzt eben fertiggestelltes Oberländer Novellenbuch mit eigenen Strichzeichnungen herausgeben, aber dies nur, wenn meine Freunde Viktor Surbek und Walter Roshardt die Auswahl treffen und der Meinung sein könnten, daß ich den Bundesrat mit diesen sehr lockeren Skizzen nicht allzusehr blamiere. Daß ich — wenn ich imstande sein sollte, ein eigenes Buch auch selber zu illustrieren — so etwas unternehme, werden mir die sehr verehrten Herren Kollegen von der GSMBA nicht übelnehmen und darin vor allem keine illoyale Konkurrenz erblicken. —

Nun werde ich mich also in diesen Tagen an die von Dr. Schoop mir aufgetragene Strafaufgabe machen (Eingabe an die N. Helvet. Ges.) und hoffe, sie möge gelingen. Ein größerer Zeitschriftenartikel über Kulturpolitik geht Ihnen zu, sobald er heraus ist.

Empfangen Sie, sehr geehrter Herr Präsident, mit meinem großen Dank einen freundlichen Gruß von

Ihrem E. Nobs

Ankäufe bei der XXIV. Ausstellung der GSMBA St. Gallen 1955

Ankäufe des Bundes (siehe «Schweizer Kunst» Nr. 6, S. 49)	55 Werke für Fr.	67 185.–
Ankäufe des Kantons St. Gallen	9 Werke für Fr.	10 000.–
Ankäufe der Stadt St. Gallen	7 Werke für Fr.	7 450.–
Ankäufe von Privaten	62 Werke für Fr.	33 693.–
Zusammen	133 Werke für Fr.	118 328.–
Dabei entfallen auf:		
Malerei	74 Werke für Fr.	98 748.–
Bildhauerei	5 Werke für Fr.	7 110.–
Glasmalerei	1 Werk für Fr.	2 100.–
Graphik und Zeichnungen	50 Werke für Fr.	6 870.–
Mosaik	2 Werke für Fr.	1 200.–
Textil	1 Werk für Fr.	2 300.–
Zusammen	133 Werke für Fr.	118 328.–

Bei der XXIII. Ausstellung, Bern 1953, waren es 60 Werke für Fr. 106 100.–, bei der XXII., Zürich 1950, waren es 100 Werke für Fr. 120 850.–.

Die von Privaten erworbenen 62 Werke umfassen 27 Bilder, 1 Plastik, 33 Werke der Graphik und 1 Mosaik.

Die Ausstellung wies 11 752 Eintritte auf, gegenüber 6193 in Bern 1953 und 11 620 in Zürich 1950.

Achats à la XXIV. Exposition PSAS St-Gall 1955

Achats de la Confédération (voir «Art suisse» No. 6, page 49)	55 œuvres pour fr.	67 185.–
Achats du Canton de St-Gall	9 œuvres pour fr.	10 000.–
Achats de la Ville de St-Gall	7 œuvres pour fr.	7 450.–
Achats du public	62 œuvres pour fr.	33 693.–
ensemble	133 œuvres pour fr.	118 328.–
soit:		
peinture	74 œuvres pour fr.	98 748.–
sculpture	5 œuvres pour fr.	7 110.–
vitrail	1 œuvre pour fr.	2 100.–
gravure et dessins	50 œuvres pour fr.	6 870.–
mosaïque	2 œuvres pour fr.	1 200.–
textile	1 œuvre pour fr.	2 300.–
ensemble	133 œuvres pour fr.	118 328.–

A la XXIIIe exposition, Berne 1953, il fut vendu 60 œuvres pour fr. 106 100.– contre 100 œuvres pour fr. 120 850.– à la XXIIe, Zurich 1950.

Les 62 achats de particuliers comprennent 27 peintures, 1 sculpture, 33 gravures et 1 mosaïque.

L'exposition fut visitée par 11 752 personnes, contre 6193 à Berne 1953 et 11 620 à Zurich 1950.

Geburtstage — Anniversaires

November — Novembre

am 1., Viktor Surbek, Maler, Bern, 70jährig — am 6., Louis Moilliet, Maler, La Tour de Peilz, 75jährig — am 24., Paul Vogelsanger, Bildhauer, Zürich, 75jährig — am 30., Alfred Ingold, peintre, Paris, 60jährig, und A. Blöchlinger, Kunstgewerbler, St. Gallen, 70jährig. — Allen gratulieren wir herzlichst.

Dezember — Décembre

le 29, Benjamin Vautier, peintre, Genève, 60 ans; le 30, Roger Fiaux, peintre, Lausanne, 70 ans; am 31., Jakob Mummenthaler, Architekt, Basel, 60jährig.

Todesfälle — Décès

Nous apprenons le décès, dans sa 82e année, du peintre Albert Muret à Lausanne.

De Fribourg nous est parvenue la triste nouvelle de la mort de Frédéric Job, architecte, âgé de 68 ans. Aux familles notre très sincère sympathie.

Aus Luzern vernehmen wir den Tod von Caspar Herrmann, Maler, im 70. Altersjahr.

Den Angehörigen unsere innigste Anteilnahme.